

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

strenge Winter von 1232 auf 1233 bewog ihn zum Rückzuge.

Herzog Friedrich II., durch seinen unruhigen Geist von Krieg zu Krieg geführt, fiel in einem dieser Kämpfe (im Jahre 1246) und mit ihm der letzte Babenberger.

Nun herrschte in unserem Lande grenzenlose Verwirrung; viele Erben und viele Herren traten auf und die Annalen von Garsten sprechen von steter Plünderung der Kirchen, von Bränden zahlreicher Ortschaften, von allseitiger Unterdrückung und Raubgier.¹⁾

Die „Provinz Yschl.“

(Vom Jahre 1251 bis 1278 n. Chr.)

Von all' den Bewerbern um die österreichisch-steiermärkische Krone siegte endlich Ottokar I., König von Böhmen, welcher im Jahre 1251 von den Oesterreichern eingeladen, die Regierung dieses Landes antrat. Nur die Steirer widersetzten sich noch, insofgedessen Ottokar gegen Leoben zog und auch andere Orte im Gebirge besetzte.

Wichtig ist nun das Jahr 1254, in welchem die Südgrenze des Ottokarischen Reiches festgestellt wurde, welche dann vom Semmering herüber bis zu den Grenzen Salzburgs ging. Dies ist der Zeitpunkt, wo ein Theil der nördlichen Steiermark, und zwar die Gegend von Altenmarkt bis zur Stadt Steyr heraus, dann jene von Pyhrn in nördlicher Richtung und von den Bergen des südlichen Salzkammergutes bis

¹⁾ Zu jener Zeit gehörte das Gosauthal zum Erzstifte Salzburg, denn Eberhard II., Erzbischof von Salzburg, schenkte im Jahre 1231 dem Kloster St. Peter eine an beiden Seiten des Gosausflusses gelegene Waldung.